Pirnaer Stadtimker

JAHRESAUSGABE 2026 HONIGKULTUR, SENSORIK & BIENENHANDWERK AUS PIRNA PIRNAER-STADTIMKER.DE

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär

4. November 2026 • rhickmann



Mitten in der Pirnaer Altstadt, im gemütlichen Ambiente des **Café Jacobär**, drehte sich Ende Oktober einen ganzen Abend lang alles um die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs. Unter dem Motto „Die Speisekammer der Bienen – süß, wild & würzig“ luden wir zu einer geführten Verkostung ein.

Vom Blütennektar bis zum Food-Pairing

Gemeinsam mit unseren Gästen verkosteten wir verschiedene Jahrgangs- und Standorthonige aus unserer Imkerei. Als zertifizierte Honig-Sensorikerin führte Yvonne Schritt für Schritt in die professionelle Verkostungstechnik ein: Wie erkennt man feine Kräuter-, Frucht- oder Malznoten? Warum verändert die Kristallstruktur die Wahrnehmung am Gaumen? Und wie harmonieren kräftige Honigsorten mit herzhaften Begleitern?

Gelebte Partnerschaft in der Pirnaer Altstadt

Die herzliche Gastfreundschaft im Café Jacobär bot dafür den idealen Rahmen. Solche Abende zeigen uns immer wieder, wie groß das Interesse an ehrlichen, regionalen Lebensmitteln und dem Handwerk dahinter ist. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten kulinarischen Begegnungen in Pirna!

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Related Articles

- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**
  August 30, 2026
- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**
  April 18, 2026
- **Bienen bei den Stadtwerken Pirna: Wie gelebte Nachhaltigkeit direkt vor Ort funktioniert**
  Februar 20, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Die Nationalpark-Edition von Pir-Bee: Ein Stück Sächsische Schweiz im Honigglas

14. Oktober 2026 • rhickmann



Wer die Sächsische Schweiz besucht, möchte oft mehr mit nach Hause nehmen als nur ein Foto von der Bastei oder der Festung Königstein. Aus genau diesem Gedanken heraus haben wir unsere **Nationalpark-Edition** entwickelt: echten, handwerklich geernteten Honig aus unserer Region, veredelt mit einer Gestaltung, die die Geschichte und Landschaft unserer Heimat würdigt.

Fünf Wahrzeichen unserer Heimat

Die Edition verbindet regionalen Honiggenuss mit bekannten Ansichten unserer Landschaft – von der Basteibrücke und der Festung Königstein über die Schrammsteine und den Lilienstein bis hin zum historischen Blick auf Pirna. Gefüllt sind die Gläser mit sortentypischem, laborgeprüftem Honig aus unseren Völkern in Pirna und Umgebung.

Erhältlich bei regionalen Gastgebern und Touristinformationen

Gemeinsam mit starken Partnern vor Ort – darunter das Hotel & Gasthof Zur Post in Pirna-Zehista sowie die Touristinformationen in Königstein und Sebnitz – bringen wir dieses regionale Qualitätsprodukt direkt zu Gästen und Ein-

heimischen. Ein ehrliches Stück Heimat, das Landschaftspflege durch Bestäubung unmittelbar unterstützt.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Related Articles

- **Melitherm & kalte Rührtechnik: Warum schonende Honigverarbeitung den Unterschied macht**
  Juni 15, 2026
- **Schwarmzeit in Pirna: Wenn sich ein Bienenvolk teilt – und wie wir im Notfall helfen**
  Mai 16, 2026
- **Honig als Geschenk: Warum regionaler Imkerhonig zu Weihnachten doppelte Freude schenkt**
  Dezember 8, 2025

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren

30. September 2026 • rhickmann



Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren

Das KiJuBee Netzwerk Sachsen e.V. entwickelt sich kontinuierlich weiter. Immer mehr Kinder in Sachsen erleben in unseren Ganztagsangeboten (GTA) und Schulimkereien die Faszination der Bienen hautnah. Für Eltern, Lehrkräfte und uns als Pädagogen steht dabei ein zentraler Aspekt stets an allererster Stelle: die absolute Sicherheit der uns anvertrauten Kinder. Wenn Schülerinnen und Schüler angstfrei, konzentriert und fasziniert an geöffneten Bienenvölkern arbeiten können, dann ist das nur möglich, weil diese spezifischen Bienen extrem friedfertig sind.

Wer einmal beobachtet hat, wie ein Grundschulkind zum ersten Mal selbstständig eine Wabe mit Tausenden von Bienen in den Händen hält, ohne Schutzanzug und ohne jegliche Hektik, der weiß, wovon wir sprechen. Die Kinder spüren die Ruhe des Volkes und passen ihr eigenes Verhalten sofort an. Solch sanftmütige und vitale Bienen sind jedoch kein glückliches Naturereignis. Sie sind das direkte Ergebnis jahrelanger, sorgfältiger Auswahl der besten Bienenvölker und einer gezielt kontrollierten Vermehrung.

Dabei geht es für unsere Schulimkereien um ein ganz klares und kompromissloses Anforderungsprofil: Wir brauchen Bienen, die bei der pädagogischen Arbeit am Volk extrem ruhig auf der Wabe sitzen bleiben, nicht auffliegen und sich durch die Anwesenheit der Kinder nicht aus der Ruhe bringen lassen. Wir brauchen von Natur aus gesunde, vitale und widerstandsfähige Völker, die den Herausforderungen der Umwelt trotzen. Und wir benötigen – ganz pragmatisch – solide Honigernten. Genau dieser Honigverkauf ist ein essenzieller Baustein, um unsere vielfältigen und kostspieligen Schulprojekte überhaupt dauerhaft finanzieren zu können. Ohne spezialisierte Zuchtprojekte in unserer Region ließe sich diese enorm hohe Qualität auf Dauer schlichtweg nicht garantieren.

Aus tiefer Überzeugung heraus hat sich das KiJuBee Netzwerk deshalb entschieden, die so wichtige Zuchtarbeit aktiv zu unterstützen. So haben wir in dieser Saison den Betrieb der regionalen Anpaarungszone Hinterhermsdorf tatkräftig personell sowie organisatorisch begleitet. Was eine solche hoch spezialisierte Zuchtstation für unsere Region bedeutet, zeigt der Rückblick auf eine äußerst anspruchsvolle Saison 2026: In den vergangenen Monaten wurden in Hinterhermsdorf insgesamt 357 Königinnen erfolgreich zur Begattung aufgestellt.

Damit dieser komplexe Betrieb auch bei schwierigen äußeren Bedingungen absolut verlässlich lief, war ein immenser organisatorischer und zeitlicher Aufwand nötig. Gerade das Bienenjahr 2026 forderte von allen Beteiligten höchste Flexibilität und vollen Einsatz. Unbeständiges Wetter und kurzfristige Trachtverschiebungen machten die Arbeit oft unberechenbar und anstrengend.

Allein das Team von KiJuBee leistete als fester Bestandteil des Betreuerteams weit über 150 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Diese intensive, ehrenamtliche Arbeit floss unter anderem in die regelmäßige Geländepflege und die direkte, persönliche Betreuung der Termine vor Ort, bei der ein stetiger Austausch stattfand. Ein besonders großer Teil der investierten Zeit kam zudem der intensiven Fürsorge der Bienenvölker zugute: Bei wetterbedingten Engpässen und Trachtlücken in der zweiten Saisonhälfte mussten diese gezielt und aufwendig zugefüttert werden. Außerdem wurden die Völker engmaschig betreut und kontrolliert, um sie stabil zu halten und zu verhindern, dass sie unkontrolliert abschwärmen – eine Aufgabe, die höchste Sorgfalt verlangte.

Dass unser Team hier so viel Zeit, Energie und Herzblut investiert hat, geschah aus einem ganz klaren Grund: Es ist unsere direkte Investition in die Sicherheit der Kinder und die langfristige Zukunft unserer Schulimkereien. Nur wenn regionale Zuchtstrukturen reibungslos und professionell funktionieren, erhalten auch wir verlässlich genau die friedfertige Genetik, die wir für unsere Schulbienen zwingend brauchen und auf die sich Eltern hundertprozentig verlassen können.

Die Arbeit in Hinterhermsdorf hat uns in unserem Weg mehr als bestärkt: Wer die Sicherheit in der pädagogischen Arbeit mit Bienen garantieren will, muss die Zucht aktiv mitgestalten. Wir sind extrem stolz darauf, als KiJuBee Netzwerk einen so starken Beitrag zum Gelingen dieser herausfordernden Saison geleistet zu haben. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem **Landesverband der Sächsischen Buckfastimker**: Wir bedanken uns herzlich dafür, dass wir als Netzwerk in dieser Saison bei diesem zukunftsweisenden Projekt mit an Bord sein und unseren Teil dazu beitragen durften!

Related Articles

- **Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch**

  Juli 22, 2026

- **Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!**
  Juli 9, 2026
- **Wachstum aus dem Bienengarten: Unser Netzwerk für Naturbildung in Pirna wächst weiter**
  März 21, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient

30. August 2026 • rhickmann



Regionaler Honig genießt bei Verbraucherinnen und Verbrauchern großes Vertrauen – und genau dieses Vertrauen verdient höchste handwerkliche Sorgfalt. Im August standen für uns in Sachsen gleich mehrere Höhepunkte rund um Honigqualität, sensorische Bewertung und den fachlichen Austausch innerhalb der Imkerschaft auf dem Programm.

Warum Sensorik und Qualität im Glas den Unterschied machen

Ein guter Honig zeigt sich nicht erst auf dem Etikett, sondern im Glas: an sauberer Verarbeitung, einem stimmigen Wassergehalt, einer feinen Konsistenz sowie einem klaren, sortentypischen Geruch und Geschmack. Beim 2. Sächsischen Honigaward und im fachlichen Austausch rund um Honigsensorik wurde einmal mehr deutlich, wie viel handwerkliches Können und Erfahrung hinter erstklassigen Honigen aus Sachsen stecken.

Dass unsere Frühtracht dabei mit Gold ausgezeichnet wurde, freut uns sehr – es ist eine schöne Bestätigung für unsere tägliche Arbeit an den Bienenständen in Pirna und Umgebung sowie für unsere konsequente Sorgfalt bei Ernte, Rühren und Abfüllung.

Impulse aus der Praxis für unsere Imkerei in Pirna

Der fachliche Austausch mit Sensorik-Experten wie Dr. Steffen Watzke von der Deutschen Honigakademie und mit engagierten Imkerkolleginnen und -kollegen liefert wertvolle Anregungen für den eigenen Alltag. Von der noch genaueren Beobachtung der Tracht und des Kristallisationsverhaltens bis hin zur transparenten Darstellung unserer Labor- und Pollenanalysen fließt jede Erkenntnis in unsere Arbeit ein.

Ehrliches Handwerk für Genießer in der Region

Für unsere Kundinnen und Kunden in Pirna und der Sächsischen Schweiz bedeutet das: Jedes Glas Honig steht für nachvollziehbare Herkunft, sauberes Imkerhandwerk und echten Geschmack aus unserer Heimat.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026
- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**
  April 18, 2026
- **Bienen bei den Stadtwerken Pirna: Wie gelebte Nachhaltigkeit direkt vor Ort funktioniert**
  Februar 20, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch

22. Juli 2026 • rhickmann



Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch

Heute durften wir uns über ganz besonderen Besuch bei uns im Bienengarten freuen: Acht neugierige Kids und zwei Erzieherinnen aus der **Kita Spieloase** waren zu Gast, um gemeinsam mit uns tief in die faszinierende Welt der Bienen einzutauchen.

Nach einer herzlichen Begrüßungsrunde ging das Abenteuer für die Kinder auch schon los. Sie lauschten ganz gespannt unserer Biene Line, die eine kleine, zauberhafte Geschichte vorlas. Direkt im Anschluss ging es weiter auf Entdeckungstour. Hier erfuhren die Kids auf Spurensuche, wie die Bienen früher in Baumhöhlen gelebt haben – und sie lüfteten endlich das Geheimnis, warum Bienen manchmal in die Nase stechen.

Danach ging es an den vorbereiteten Tisch, an dem es richtig aufregend wurde: Die Kinder durften ihre eigenen kleinen Imkerjacken anprobieren, was sich schon wie bei den echten Profis anfühlte. An unserer Trainings-Bienenwohnung konnten sie die Bienen zunächst ganz entspannt und in Ruhe auf Fotos betrachten, bevor es schließlich zu den echten, lebenden Bienen ging. Hautnah und anschaulich erklärte Yvonne den Kids dort, wie die fleißigen Insekten eigentlich wohnen und arbeiten.

Nach so vielen Eindrücken war erst einmal eine kleine Pause angesagt. Zur Stärkung gab es knackige Möhren-Sticks, natürlich verfeinert mit leckerem Honig. Auch die Bewegung kam keineswegs zu kurz, denn bei unserem Bienen-Wassersammelspiel flitzten alle wie die wilden Bienchen durch den Garten. Bei so viel Rumgesumme meldete sich schließlich der große Hunger, sodass wir die Mittagszeit gemütlich gemeinsam bei leckeren Würstchen frisch vom Grill verbrachten.

Viel zu schnell hieß es danach auch schon wieder Abschied nehmen. Wir danken allen Kids aus der Spieloase und den beiden Erzieherinnen von Herzen für ihre Aufmerksamkeit, ihre Geduld und vor allen Dingen für das viele tolle Lob. Wir haben den Tag sehr genossen und freuen uns schon riesig darauf, euch mal wieder bei uns im Bienengarten begrüßen zu dürfen!

Related Articles

- **Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren**
  September 30, 2026
- **Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!**
  Juli 9, 2026
- **Wachstum aus dem Bienengarten: Unser Netzwerk für Naturbildung in Pirna wächst weiter**
  März 21, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!

9. Juli 2026 • rhickmann



Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!

In den Sommerferien verwandelte sich unser Pirnaer Bienen-Lehr- und Schaugarten wieder in ein lebendiges Open-Air-Fotostudio! Es war uns eine riesige Freude, dass wir bereits zum zweiten Mal als Kooperationspartner die Foto-Ferienkurse des Mehrgenerationenhauses FAMIL unterstützen und den Kindern eine ganz neue, faszinierende Perspektive bieten durften.

Insgesamt zwei Sommerkurse wurden im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“ (Bündnis für Bildung) auf die Beine gestellt. Während das Team des Mehrgenerationenhauses die Gesamtleitung innehatte, öffneten wir für einen dieser Kurse sehr gerne unsere Tore, um den Nachwuchsfotografen die perfekten Motive zu bieten.

Von bunten Blüten zu spektakulären Makroaufnahmen

In unserem Schaugarten gab es für die Kids unendlich viel zu entdecken. Ausgerüstet mit ihren Kameras machten sie sich auf die Suche nach den schönsten Details der Natur – von farbenfrohen Blüten bis hin zu den faszinierenden Facetten unserer Umwelt.

Das absolute Highlight für ganz besondere Makroaufnahmen war dabei unser spezielles Bienen-Lehrmagazin. Dieser besondere Aufsatz auf einem kleinen Ablegerkasten ermöglichte den Kids einen völlig gefahrenfreien und hautnahen Blick auf eine echte Brutwabe. Mit der Kamera im Anschlag konnten die Nachwuchsfotografen faszinierende Details einfangen und live miterleben, wie die Bienen ungestört ihre Brut pflegen. So sind im Laufe des Tages fantastische und einzigartige Bilder zum Thema Insekten und Natur entstanden.

Warum uns das am Herzen liegt:

Genau wegen dieser Aha-Momente sind wir wieder als Partner mit dabei! Es ist großartig zu sehen, wie die Kids durch die Kamera plötzlich Details wahrnehmen, an denen man sonst vorbeilaufen würde. Das Lehrmagazin schlägt dabei die perfekte Brücke: Die Kinder lernen nicht nur das Fotografieren, sondern entwickeln durch das hautnahe Erleben gleichzeitig ein ganz neues Bewusstsein und Verständnis für den Schutz unserer Natur und der Insekten.

Ein starkes Netzwerk für unsere Region

Ein solches Projekt lebt von Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön geht daher an das Mehrgenerationenhaus FAMIL für die tolle Organisation der Ferienkurse und die fantastische Betreuung der Kids vor Ort. Ebenso bedanken wir uns beim Programm „Kultur macht stark“ und dem Bündnis für Bildung, deren wertvolle Förderung solche kreativen Bildungsangebote in unserer Region überhaupt erst möglich macht.

Wir haben uns riesig über die kreativen Ergebnisse der kleinen Fotografen gefreut und sind stolz, dass unser Lehr- und Schaugarten auch in diesem Sommer wieder ein Ort voller Leben, Kreativität und glücklicher Kinder sein durfte!

Related Articles

- **Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren**
  September 30, 2026
- **Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch**
  Juli 22, 2026
- **Wachstum aus dem Bienengarten: Unser Netzwerk für Naturbildung in Pirna wächst weiter**
  März 21, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Melitherm & kalte Rührtechnik: Warum schonende Honigverarbeitung den Unterschied macht

15. Juni 2026 • rhickmann



Wenn der frisch geschleuderte Honig aus der Schleuder fließt, ist die Arbeit für uns Imker noch lange nicht beendet. Im Gegenteil: Erst bei der anschließenden Verarbeitung entscheidet sich, ob die wertvollen Inhaltsstoffe, Enzyme und feinen Blütenaromen im Glas erhalten bleiben.

Kein Überhitzen: Schutz für Enzyme und Aromen

Honig ist ein lebendiges Naturprodukt. Wird er zu stark oder zu lange erhitzt, gehen wertvolle Enzyme wie die Invertase verloren und der sogenannte HMF-Wert steigt an. In unserer Imkerei verzichten wir deshalb konsequent auf industrielle Hocherhitzung. Zum schonenden Verflüssigen und Feinsieben vor der Abfüllung nutzen wir das bewährte Melitherm-Verfahren: Hierbei gleitet der Honig nur für wenige Sekunden über eine kontrolliert temperierte Heizspirale durch ein feines Seihtuch – so kurz, dass die Qualität vollständig erhalten bleibt, aber feinste Wachspartikel zuverlässig zurückgehalten werden.

Geduld beim Rühren für zartschmelzenden Genuss

Jeder echte Blütenhonig kristallisiert früher oder später ganz natürlich aus. Damit er dabei nicht hart oder grobkörnig wird, rühren wir unsere Sorten über mehrere Tage hinweg in Intervallen bei kühler Kellertemperatur. So entstehen winzig kleine Zuckerkristalle, die dem Honig seine typische, streichzarte und auf der Zunge schmelzende Konsistenz verleihen – ganz ohne jegliche Zusätze.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Related Articles

- **Die Nationalpark-Edition von PirBee: Ein Stück Sächsische Schweiz im Honigglas**
  Oktober 14, 2026
- **Schwarmzeit in Pirna: Wenn sich ein Bienenvolk teilt – und wie wir im Notfall helfen**
  Mai 16, 2026
- **Honig als Geschenk: Warum regionaler Imkerhonig zu Weihnachten doppelte Freude schenkt**
  Dezember 8, 2025

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Schwarmzeit in Pirna: Wenn sich ein Bienenvolk teilt – und wie wir im Notfall helfen

16. Mai 2026 • rhickmann



Wenn im Mai die Völker kräftig wachsen, die Obst- und Rapsblüte in voller Kraft steht und die Tage warm sind, folgt das Bienenvolk einem seiner ältesten natürlichen Instinkte: Es teilt sich und schwärmt. Für Spaziergänger und Gartenbesitzer in Pirna ist eine dichte Wolke aus tausenden summenden Bienen oft ein beeindruckendes – manchmal aber auch verunsicherndes – Naturereignis.

Warum ein Bienenschwarm meist völlig friedlich ist

Auch wenn eine Schwarmwolke aus 10.000 bis 25.000 Bienen zunächst Respekt einflößt: Ein Schwarm, der noch keine eigene Brut zu verteidigen hat und dessen Bienen ihren Honigmagen voller Reiseproviant haben, ist in aller Regel sehr friedlich. Solange niemand das Volk bedrängt oder nach den Bienen schlägt, konzentrieren sich die Tiere darauf, mit ihrer Königin einen vorübergehenden Ruheplatz – etwa an einem Ast, Zaun oder Strauch – zu bilden, bis Spurbienen eine neue Behausung gefunden haben.

Schnelle Hilfe in Pirna und Umgebung

Wenn Sie in Ihrem Garten oder in der Nachbarschaft einen Bienenschwarm entdecken, sollte zeitnah ein Imker informiert werden, der den Schwarm fachgerecht einfangen und in eine neue Beute einschlagen kann. Auf unserer Seite zum Thema Schwarmmeldung finden Sie direkte Ansprechpartner für Pirna und Umgebung sowie eine Übersicht zur Unterscheidung von Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Wespen und Hornissen.

Denn nicht jede Ansammlung von Insekten ist ein Honigbienenschwarm – und gerade Wildbienen, Hummeln und Hornissen stehen unter besonderem Schutz und sollten nicht unnötig gestört werden.

Gemeinsam ruhig und richtig handeln

Ein Bienenschwarm gehört zum natürlichen Kreislauf der Bienenhaltung dazu. Mit etwas Abstand, Ruhe und der richtigen Kontaktadresse wird aus einer großen Bienenwolke schnell wieder ein gesundes Bienenvolk an einem sicheren Platz.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Related Articles

- **Die Nationalpark-Edition von PirBee: Ein Stück Sächsische Schweiz im Honigglas**
  Oktober 14, 2026
- **Melitherm & kalte Rührtechnik: Warum schonende Honigverarbeitung den Unterschied macht**
  Juni 15, 2026
- **Honig als Geschenk: Warum regionaler Imkerhonig zu Weihnachten doppelte Freude schenkt**
  Dezember 8, 2025

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind

18. April 2026 • rhickmann



Imkerei und Landwirtschaft gehören seit Jahrhunderten untrennbar zusammen. Ohne die Bestäubungsleistung von Honig- und Wildbienen würden viele Kulturpflanzen deutlich geringere Erträge bringen. Ein besonders schönes Beispiel für diese Partnerschaft auf Augenhöhe ist unsere Zusammenarbeit mit dem **Spindlerhof in Liebstadt**.

Win-Win-Situation zwischen Ackerbau und Imkerei

Während der Blütezeit wandern wir mit einem Teil unserer Wirtschaftsvölker direkt an die Felder und Kulturen des Spindlerhofs. Für den landwirtschaftlichen Betrieb bedeuten unsere Bienen eine zuverlässige, flächendeckende Bestäubung vor Ort – und für unsere Völker bietet das vielfältige Nahrungsangebot beste Bedingungen für vitale Völker und aromatischen Blütenhonig.

Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Boden

Entscheidend für solche Kooperationen ist gegenseitiges Vertrauen und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur. Auf dem Spindlerhof wird naturnah und nachhaltig gewirtschaftet – eine Grundvoraussetzung, damit es unseren Bienen gut geht und wir am Ende der Saison einen unverfälschten, regionalen Honig ernten können, der die Landschaft zwischen Pirna und dem Osterzgebirge widerspiegelt.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale

Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026
- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**
  August 30, 2026
- **Bienen bei den Stadtwerken Pirna: Wie gelebte Nachhaltigkeit direkt vor Ort funktioniert**
  Februar 20, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Wachstum aus dem Bienengarten: Unser Netzwerk für Naturbildung in Pirna wächst weiter

21. März 2026 • rhickmann



Wenn im März die Tage spürbar länger werden und die ersten Frühblüher Farbe in den Garten bringen, kehrt auch in unserem **Pirnaer Bienen-Lehr- und Schaugarten** wieder das volle Leben ein. Nach unseren bisherigen Auszeichnungen – darunter die Plakette „Natur im Garten“ und der sächsische eku-Zukunftspreis – starten wir 2026 mit frischem Schwung in die neue Garten- und Bildungssaison.

Ein lebendiger Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Unser Schaugarten an der Äußeren Kohlbergstraße versteht sich als Brücke zwischen Naturerlebnis und Alltag. Hier können Kita-Gruppen, Schulklassen, Familien und interessierte Gäste direkt erleben, wie Honigbienen in unterschiedlichen Beuten leben, welche Rolle heimische Wildbienen spielen und wie ein naturnaher Garten aufgebaut ist.

Gerade im Frühjahr lässt sich besonders gut beobachten, wie alles ineinandergreift: Die ersten Blüten locken Insekten an, Sträucher und Stauden treiben aus, und rund um die Bienenstöcke nimmt der Flugbetrieb wieder Fahrt auf.

Klare Strukturen für Bildung und Imkereihandwerk

Mit der Weiterentwicklung unserer Angebote schärfen wir auch die Rollen im Hintergrund noch klarer: Während die schulische und außerschulische Umweltbildung im Rahmen des KiJuBee Netzwerk Sachsen e.V. weiter wächst, steht unter **PirBee – Pirnaer Stadtimker** unser imkerliches Handwerk, die Qualität unserer regionalen Produkte und der Schaugarten als Ort der Begegnung im Mittelpunkt.

Vorfreude auf die Saison 2026 in Pirna

Wir freuen uns darauf, auch in diesem Jahr viele neugierige Gäste begrüßen zu dürfen, Fragen rund um Bienen und Natur zu beantworten und gemeinsam mit unseren Partnern in Pirna ein Stück lebendige Artenvielfalt sichtbar zu machen.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Related Articles

- **Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren**
  September 30, 2026
- **Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch**
  Juli 22, 2026
- **Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!**
  Juli 9, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Bienen bei den Stadtwerken Pirna: Wie gelebte Nachhaltigkeit direkt vor Ort funktioniert

20. Februar 2026 • rhickmann



Stadtimkerei bedeutet für uns, die Bienen dorthin zu bringen, wo Menschen leben, arbeiten und Natur im Alltag erleben können. Ein besonders gelungenes Beispiel für unternehmerisches Engagement in unserer Stadt ist unsere Kooperation mit den **Stadtwerken Pirna**.

Blühende Lebensräume auf dem Unternehmensgelände

Auf dem Gelände der Stadtwerke haben unsere Bienenvölker ein geschütztes Zuhause gefunden – umgeben von naturnah gestalteten Grünflächen, die nicht nur unseren Honigbienen, sondern auch zahlreichen Wildbienenarten, Schmetterlingen und Schwebfliegen Nahrung bieten. Solche Trittsteinbiotope im Stadtgebiet sind enorm wichtig, weil sie Grünflächen miteinander vernetzen und das Mikroklima verbessern.

Eigener Honig als Botschafter für die Region

Das Besondere an einer Standortpartnerschaft wie dieser: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben den Jahresverlauf der Bienen unmittelbar mit – vom ersten Reinigungsflug im Frühjahr bis zur Honigernte im Sommer. Der geerntete Honig wird so zu einem authentischen Botschafter für gelebte Nachhaltigkeit in Pirna, der zeigt, dass Klimaschutz und Artenvielfalt direkt vor der eigenen Bürotür beginnen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026

- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**

  August 30, 2026

- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**

  April 18, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Jahresauftakt bei den Pirnaer Stadtimkern: Rückblick und Pläne für das Bienenjahr 2026

24. Januar 2026 • rhickmann



Der Januar ist für Imker die Zeit der Werkstattarbeit, der Planung und des Innehaltens. Während draußen unsere Völker in der Wintertraube ruhen, bereiten wir Rähmchen vor, pflegen unser Equipment und stellen die Weichen für das neue Bienenjahr 2026 in Pirna.

Klare Schwerpunkte: Handwerksimkerei und Umweltbildung

In den vergangenen Jahren ist rund um unsere Imkerei ein lebendiges Netzwerk gewachsen. Um jedem Bereich noch gerechter zu werden, schärfen wir 2026 unser Profil: Während die schulische und außerschulische Umweltbildung im Rahmen unseres gemeinnützigen KiJuBee Netzwerk Sachsen e.V. weiter wächst, konzentrieren wir uns unter dem Namen **PirBee – Pirnaer Stadtimker** noch stärker auf unsere handwerkliche Imkerei, höchste Honigqualität, Sensorik und regionale Spezialitäten.

Starke Partner in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Besonders dankbar sind wir für die langjährige Zusammenarbeit mit unseren regionalen Gastgebern und Partnern – vom Hotel & Gasthof Zur Post in Pirna-Zehista über landwirtschaftliche Betriebe wie den Spindlerhof in Liebstadt bis hin zum Citymanagement Pirna und dem Regionalsiegel „Gutes von hier“. Gemeinsam zeigen wir, wie regionale Wertschöpfung, Naturschutz und Genuss Hand in Hand gehen.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026
- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**
  August 30, 2026
- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**
  April 18, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →